

Vielfältige Kinderbücher

Stadt stattet Kitas mit Bücherkisten aus, die **AUSGRENZUNG VERMEIDEN** sollen – Es geht um Kinder aus Regenbogen- und Patchworkfamilien, um Kinder mit Behinderung und unterschiedliche Hautfarben

HANNOVER. Die städtischen Kindertagesstätten in Hannover haben ihr Bücherangebot aufgestockt. Die Stadtverwaltung hat alle 41 Einrichtungen mit sogenannten „Vielfalts-Bücherboxen“ ausgestattet. „Wir wollen die Lebenswirklichkeit aller Kinder abbilden“, sagt Angela Munke, Leitung der Fachberatung städtische Kitas, am Freitag bei der Übergabe der Bücherkisten an die Kita-Leitungen. Jede Kiste enthält 14 Kinderbücher, zudem hat die Stadt eine Empfehlungsliste mit 65 Büchern zum Thema Vielfalt ausgegeben. Dazu zählen Titel wie „Kleidung ist für alle da!“, „Julian ist eine Meerjungfrau“ und „Prinzessin Pfiffigunde“ über eine Prinzessin, die lieber Motorrad fährt, als einen Prinzen zu heiraten. Die Bücher thematisieren teils offensiv, teils subtil verschiedene Familienkonstellationen und Geschlechterrollen.

Im Fokus stehen zwar queere Themen wie Kinder mit zwei Müttern oder Jungs, die gern Tutu tragen. Doch die Bücher sollen laut Stadt auch andere Formen der Vielfalt abbilden – etwa Menschen mit unterschiedlichen Hautfarben, Kinder mit und ohne Behinderung. Jede Kiste hat die Stadt rund 270 Euro gekostet, finanziert aus Restmitteln aus dem Haushalt. Nicht alle Eltern fänden das Vorgehen in den städtischen Kitas gut, sagt Munke. „Da kommt auch mal Kritik, warum wir das in dem Alter schon thematisieren“, berichtet sie. Dem entgegenet die Bereichsleiterin, dass es in jeder hannoverschen Kita Regenbogenfamilien mit gleichgeschlechtlichen Eltern gebe. „Das ist ein Beitrag zur Inklusion, wir wollen Ausgrenzung vermeiden“, sagt sie. Dabei gehe es nicht um eine Frühsexualisierung, sondern um eine

altersgerechte Darstellung der Wirklichkeit. Yildiz Kilinc leitet die Kita am Vinnhorster Weg und freut sich über die Bücherkiste. „Wir sind in unserer Literatur schon gut aufgestellt, aber so bekommt das Thema noch mal einen besonderen Stellenwert“, sagt sie. Kinder seien grundsätzlich viel offener als Erwachsene – daher sei es umso wichtiger, ihnen schon im jungen Alter das Thema Vielfalt näherzubringen. Angesichts steigender Gewaltkriminalität gegen queere Menschen, auch von jugendlichen Tätern, sei es eine elementare Aufgabe, in der Kita präventiv gegenzuwirken. Juliane Steeger, Beauftragte für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt bei der Stadt, hat selbst erlebt, was ein offener Umgang in Kitas bewegt. Als ihre Partnerin und sie die gemeinsame Tochter in der Kita am Vinnhorster Weg anmeldeten, seien sie die erste Regenbogenfamilie gewesen und herzlich empfangen worden. Auch als Steegers Mutter an einem Hirntumor erkrankte, habe die Kita das Thema gut mit der Tochter aufgearbeitet, etwa mit dem Buch „Der Kobold in Pappas Kopf“. „Da habe ich noch mal gemerkt, wie sehr das Medium Buch helfen kann“, sagt sie.

SCHULUNGEN FÜR ALLE KITA-TEAMS IN HANNOVER

Die Bücherkisten sind nicht der erste Schritt der Stadt zu mehr Vielfalt in Kitas. Schon seit knapp zehn Jahren arbeitet der Fachbereich Kita mit Steegers Team zusammen. Entstanden sei die Kooperation, weil homose-



Stellen die Vielfalts-Bücherbox vor: Angela Munke, Leitung der Fachberatung städtische Kitas (links), und Juliane Steeger, Beauftragte für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, vor den versammelten Kitaleiterinnen und Kitaleitern Hannovers. Foto: Jonas Dengler



Die Stadt stattet alle 41 städtischen Kitas mit Bücherkisten aus, die Vielfalt auf kindgerechte Weise thematisieren. Foto: Jonas Dengler

„Wenn Vielfalt sichtbar werden kann, dann in der Kita“

Andere Träger und Experten loben den Vorstoß der Stadt, Kindertagesstätten auch mit queeren Kinderbüchern auszustatten

HANNOVER. Die Aktion der Stadt, ihre 41 Kindertagesstätten mit einer queeren Bücherkiste auszustatten, stößt bei anderen Kita-Trägern auf Zustimmung. „Kitas sollen die Lebensrealität abbilden“, sagt Arno Geiger von der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Und Vielfalt gehöre zum Alltag: „Unsere Welt ist bunt.“ Entsprechende Bücher gehörten ins Regal einer Kita, weil das heutige Familienbild vielfältig sei. Kinder sollten lernen, dass sie so sein dürfen, wie sie wollen, und dass sie andere respektieren, wie diese sind. Dazu könnten vielfältige Bücher beitragen. „Es spricht überhaupt nichts gegen Bücher, die kindgerecht erklären, dass es verschiedene Formen von Liebe, Familie und Geschlechtsidentitäten gibt“, findet auch Nicole Wilke vom katholischen Caritasverband. Kinder nähmen diese Lebensrealitäten im Alltag wahr und wollten alles, was sie beobachteten, auch verstehen. Kinderbücher seien da ein guter Anlass, ins Gespräch zu kommen. „Vielfalt ist bei uns Normalität“, betont Wilke. Auch Severine Bunzel vom evangelisch-lutherischen Kirchenkreis sagt: „Wir haben das Thema Queer im Blick und greifen es auf, wenn es sich bei den Teams und den Kindern abzeichnet.“ Das Konzept der evangelischen Kitas sehe vor, dass Kinder sich frei entwickeln sollen und nicht auf eine bestimmte Rolle festgelegt werden. Sie sollen

sich ausprobieren können. Auch von wissenschaftlicher Seite kommt Lob. „Im Grunde sind queere Kinderbücher sehr förderlich, weil sie für Themen sensibilisieren, die bislang in keinen anderen oder nur in wenigen Kinderbüchern auftauchen“, erklärt Marina Granzow, Sozialwissenschaftlerin an der Hochschule Osnabrück. Kinderbücher seien wie andere Medienformate – also Serien, Filme und Werbung – in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung oft heteronormativ. Das bedeutet, dass ein Gesellschaftsmodell mit Männern und Frauen in heterosexuellen Beziehungen als normal definiert wird und andere Lebensformen als abweichend gelten. „Wenn Vielfalt sichtbar werden kann, dann zuvorderst in Kita“, sagt die Sozialforscherin. Zu deren Bildungsauftrag gehörten auch altersangemessene Bücher rund um queere Themen.

MEINUNGEN AUS DER POLITIK

Corina Lange, Kita-Expertin der SPD-Landtagsfraktion, unterstützt die queeren Bücherkisten ebenfalls. „Kinder wachsen heute in einer vielfältigen Gesellschaft auf – und sie erleben diese Vielfalt längst in ihren Kitas, Familien und Freundeskreisen“, sagt sie. „Altersgerechte Kinderbücher, in denen unterschiedliche Familienformen und Lebensrealitäten vorkommen, unterstützen pädagogische

Fachkräfte dabei, wertschätzend darüber zu sprechen, Empathie zu fördern und Ausgrenzung früh vorzubeugen.“ Die Bücherkisten der Stadt Hannover seien deshalb eine sinnvolle Unterstützung für die tägliche Arbeit in den Einrichtungen. Der Grünen-Landtagsabgeordnete Pascal Mennen nennt die Aktion der Stadt „großartig“. Sie spiegle unsere Gesellschaft wider. Kinder gingen mit dem Thema häufig viel spannender um als Erwachsene, meint Mennen. Queere Kinderbücher könnten zu einer Liberalisierung der Sichtweisen beitragen. Sabrina Kahmann von der CDU Hannover sagt, Regenbogenfamilien seien ein wichtiges Thema. Aber pädagogische Konzepte sollten am besten von Erzieherinnen und Erziehern der jeweiligen Einrichtungen entwickelt werden. Deshalb sei ein freies Budget, mit dem Kitas ihr eigenes Material kaufen könnten, hilfreicher als eine vorsortierte Bücherkiste. Deutliche Kritik an der Bücherkiste kommt von der AfD: Kinder im Vorschulalter dürften nicht mit Inhalten überfordert werden, die sie verunsicherten. Die Kita-Träger halten dagegen. Sie betonen, die Praxis zeige, dass Kinder durch queere Bücher nicht verunsichert würden. Es sei ein „Irrglaube“, dass jemand queer werde, weil er zum Beispiel in einem Buch von einer Familie mit zwei Mamas lese.

xuelle Kita-Mitarbeitende beim Fachbereich nachfragten, ob sie Kindern und Eltern von ihrer gleichgeschlechtlichen Beziehung erzählen dürften, sagt Munke. „Wenn schon bei den Fachkräften Unsicherheit herrscht – wie sollen wir dann Kinder aus Regenbogen- und Patchworkfamilien gut beglei-

ten?“, habe sich die Stadt gefragt. Seit 2018 wurden daher zunächst alle Kita-Leitungen in Hannover im pädagogischen Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in ihren Einrichtungen geschult. Derzeit laufen weitere Schulungen für die gesamten Kita-Teams.

Diese Bücher sind dabei

HANNOVER. 14 Kinderbücher umfasst die Bücherkiste, die die Stadt an ihre Kitas ausgibt. Sie behandeln Themen wie Geschlechterrollen und Familienkonstellationen. Mit dabei sind:

„KLEIDUNG IST FÜR ALLE DA!“

Sind Kleider nur etwas für Mädchen? Und Baseballmützen nur für Jungs? Susann Hoffmanns „Kleidung ist für alle da!“ will mit alten Rollenbildern aufräumen und Kinder ermutigen, das zu tragen, was sie möchten. Auch ihr Buch „Spielzeug ist für alle da!“ gehört zur Bücherkiste.

„PRINZESSIN PFFIFFIGUNDE“

Alle Welt erwartet, dass eine Märchenprinzessin ihren Märchenprinzen heiratet. Weil Märchenprinzessinnen das eben so ma-

chen. Aber Prinzessin Pfiffigunde hat wirklich überhaupt keine Lust darauf und will eigentlich nur Motorrad fahren. Also stellt sie den Prinzen, die um ihre Hand anhalten wollen, knifflige Aufgaben.

„JULIAN IST EINE MEERJUNGFRAU“

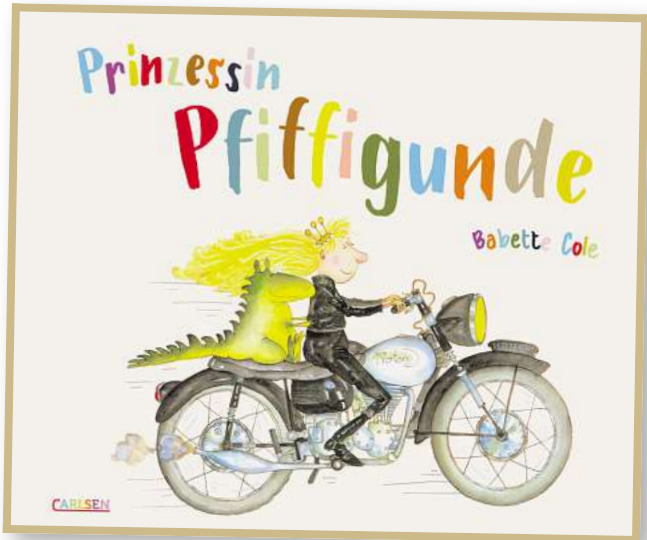
Julian liebt Meerjungfrauen. Am liebsten wäre er selbst eine. Als er in der U-Bahn drei als Meerjungfrauen verkleidete Frauen sieht, ist er völlig hingerissen – und inspiriert.

„DAS ALLES IST FAMILIE“

Alleinerziehende und Großfamilien, Unverheiratete und Mehrgenerationenhaushalte, Regenbogen- und Patchworkfamilien: Lars lernt, wie unterschiedlich Familien sein können.



Patchwork-Familie, Familie mit Kindern mit und ohne Behinderung, Familie mit gleichgeschlechtlichen Elternpaaren und Familien mit unterschiedlichen Hautfarben: „Das alles ist Familie“ von Michael Engler stellt vielfältige Familienmodelle altersgerecht für Kinder ab vier Jahren vor. Quelle: Verlag arsEdition



Der kleine Drache fährt mit: „Prinzessin Pfiffigunde“ fährt gerne Motorrad und hat gar keine Lust, sich von irgendeinem Prinzen retten zu lassen. Quelle: Babette Cole/Carlsen Verlag 2005

+++ SOFORT BARGELD +++ SOFORT BARGELD +++

OPHIRUM
Deutschlands größter Filialist

REKORDSTÄNDE IM GOLDPREIS! JETZT IHR ALTGOLD VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN
HANNOVER
CALENBERGER ESPLANADE 1-8

GOLDFUXX
BRAUNSCHWEIG
Wendenstr. 57
38100 Braunschweig

OPHIRUM
MAGDEBURG
Breiter Weg 213
39104 Magdeburg

GOLDFUXX
BREMEN
Fidelöhren 12
28203 Bremen

Bundesweit 42 Standorte

Qualitätsbarren & -münzen
Schnelle & professionelle Abwicklung
Anonymer Goldkauf
Beste Preise für Ihr Altgold

www.ophirum.de